

s zur Vorsorge Reisen



Neu-Isenburg (eb). „Wer kann schon wissen, was in jedem der 230 Länder der Erde an Gesundheitsvorsorge nötig ist“, sagt Pro-

Erich Kröger vom Centrum für Medizin (CRM) in Düsseldorf. Reisemedizin besteht daher ein Beratungsbedarf, wie auch bei Telefonsaktion deutlich geist. Kröger rät Kollegen, sich reisemedizinischen Netzwerk anließen, mit Fortbildungsveranstaltungen und aktuellen Informationen. **Siehe Seite 18**

Service in Praxis: Einkauf des Babysitting

Jede einmal Babysitten gehen zweimal einkaufen: Dr. Isabel Garcia, niedergelassene Allgemeinmedizinerin in Catmon im Süden Londons, bietet solche Dienstleistungsbörse jetzt in ihrer Praxis und das mit einer eigenen eingestellten Teilzeitkraft. Sie wird von einer Wohlfühlorganisation bezahlt und garantiert Angebot und Nachfrage (Pulse 60, 2000, 1). Isabel Garcia will durch ihren neuen Service die Nachbarn helfen pflegen. Oft seien kranke Patienten in ihrer Praxis gekommen, die sie einfach nicht habe weihen können. (Smi)

seien zu komplexen Zusammengefaßt, während das fachärztliche Kapitel weiterhin eine Fülle von Einzelleistungen enthalte. Es müsse aber genau umgekehrt sein, sagte Mehl. Denn Fachärzte würden im wesentlichen immer gleichförmige, fast „maschinenartige“ Leistungen erbringen und könnten daher viel besser pauschaliert vergütet werden.

Im EBM-Entwurf werde den Hausärzten mit Hilfe eines scheinbar objektiven Bewertungssystems, von

den Anforderungen an eine zeitgemäße ambulante medizinische Versorgung. Die Entwicklung von Demographie und Morbidität erfordere einen im Zentrum einer wohnortnahen Versorgung arbeitenden Allgemeinarzt und eine klare Abgrenzung zur fachärztlichen Versorgung. Tatsächlich seien im EBM-Entwurf jedoch für Fachärzte sogar Betreuungsleistungen bis hin zum Routine-Hausbesuch vorgesehen. **Siehe auch Seiten 2 und 5**

Sydney (ag/eb). Die Leichtathletik und die Ruderwettbewerbe standen am Wochenende aus deutscher Sicht im Mittelpunkt der Olympischen Spiele. Dabei lagen wieder Licht und Schatten nah beieinander. Während sich die deutschen Ruderer über zwei Goldmedaillen freuen konnten, wurde der lettische Ruderer Andris Reinholds wegen Anabolika-



Dopings lebenslang gesperrt. Bei den Leichtathleten gab es am Wochenende mehrere Verletzte. Prominentestes Opfer ist wohl die syrische Siebenkämpferin Ghada Shouaa, Olympiasiegerin von Atlanta, die bereits in der ersten Disziplin, dem 100-Meter-Hürdenlauf, mit einer Oberschenkelverletzung ausgeschieden ist. **Siehe auch Seiten 3 und 26**

Großbritannien / Bei Operation wird eines der beiden Kinder sterben

Gericht entschied: Siamesische Zwillinge dürfen getrennt werden

London (ast). Ein in Großbritannien geborenes Siamesisches Zwillingpaar darf von Chirurgen operativ getrennt werden, obwohl dies den sicheren Tod des einen Zwilings bedeuten wird. Ein hohes britisches Gericht entschied am Freitag gegen den Willen der Eltern, die aus religiösen Gründen gegen die Operation sind.

Die Siamesischen Zwillinge wurden am 8. August im St. Marys Hospital (Manchester) geboren. Ein Zwilling mit dem Namen Mary hat

weder ein eigenes Herz noch eine eigene Lunge. Marys Schwester Jodie hat nach Einschätzung von Pädiatern nur dann eine Überlebenschance, wenn die Zwillinge operativ getrennt werden. Ohne die Operation würden beide Babys sterben. Pädiater bezweifeln die Überlebenschancen von nicht getrennten Siamesischen Zwillingen generell auf zwischen fünf und 25 Prozent.

Die katholischen Eltern hatten den Ärzten zunächst verboten, ihre Kinder operativ zu trennen. Die auf der

kleinen Mittelmeerinsel Gozo lebenden Eltern stehen auf dem Standpunkt, „Gott wird schon alles richten“. Das Londoner Gesundheitsministerium zog vor Gericht und bekam am Freitag vom Londoner High Court abermals recht. Zuvor hatte bereits ein rangniedrigeres Gericht ebenso entschieden.

Die Londoner Richter argumentieren, das Leben von Jodie sei „grundsätzlich schützenswert“, und zwar auch dann, wenn dies den Tod ihrer Zwillingsschwester Mary bedeuten

würde. „Mary saugt ihrer stärkeren Schwester buchstäblich das Leben aus dem Körper“, so Richter Alan Ward während der Urteilsbegründung. „Man könnte sagen, Mary bereitet üngewollt den Tod ihrer Schwester vor.“

Der High Court besteht aus drei Richtern. Alle drei sind zu demselben Urteil gekommen. Die Eltern der Siamesischen Zwillinge haben jetzt noch die Möglichkeit, Berufung vor dem britischen Oberhaus einzulegen.

Siehe auch Kommentar Seite 2

Lesen Sie heute

Streit um Akupunktur 6

Vorsitzender des Bundesausschusses Ärzte-Kassen Karl Jung attackiert Berlins Ex-Kammerchef Ellis Huber.

Nein zur Kopfpauschale 10

In den USA stellen immer mehr Managed-Care-Organisationen wieder auf Einzelleistungsvergütung um.

Depressionen 11

Jeder dritte Patient mit Depressionen ist mit der Behandlung sehr zufrieden, jeder fünfte aber nicht.

Herzsport-Gruppen 14

Derzeit gibt es etwa 5000 Herzsport-Gruppen. Zu wenige, um allen Kranken einen Platz anbieten zu können.

Leserbriefe 27

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Unfallmedizin 19

Ein Brite stürzte beim Radfahren so unglücklich über den Lenker, daß er einen Priapismus bekam.

Neues Mietrecht 23

Der Gesetzentwurf zum neuen Mietrecht soll Vermietern und Mietern mehr Rechtssicherheit bringen.

Quarantäne 28

Mobile Isolierstationen könnten den Transport von Lassa- oder Ebola-Patienten sicherer machen.

Liberalisierung geplant

Wasser – eine Ware wie andere auch?

Neu-Isenburg (eb). Ein großes Medienecho hat ein Bericht ausgelöst, nach dem in vielen Städten das Trinkwasser mit krebserregenden Substanzen belastet ist. Nur wenig bekannt sind dagegen Pläne der Bundesregierung in Berlin, nach Strom und Telefon nun auch die Wasserversorgung zu liberalisieren. Experten des Umweltbundesamtes sehen dies mit großer Skepsis. **Siehe Seite 8**

25. 7
2609 / X

ZB MED